

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Thema mit Variationen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-453302>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Und England sprach:

Die Sache ist so weit gediehn —  
Die Schweiz darf sie nicht weiter ziehn!  
Sie weiss, was auf dem Spiele steht,  
Wenn sich die Wetterfahne dreht,  
Und sie nicht mit Begeisterung  
Zustimmt dem Völkerbund mit Schwung.

Die Industrie, der Handel blüht —  
(So führt uns England zu Gemüt!)  
Das Prestige steigt vom Schweizerhaus  
Und ihr seid einfach fein heraus!  
Drum stimmt nur freudiglichst ein „Ja!“  
Dann steht ihr alle glänzend da!

Deutschland und Oesterreich sehen's gern,  
Ist auch La Suisse in dem Konzern.  
Die Schweizer sind ja kluge Leut'  
Und merken, dass es eben heut'  
Verschieden ist von dazumal  
Und meiden weislich den Skandal.

Es würd' verschupfen rings herum  
Beim Internazi-Publikum,  
Würd' streiken man in diesem Fall;  
Es fände bösen Widerhall.  
Drum seid gescheit und macht halt mit,  
Dann freut der Welsche sich, der Britt.

Sofern es gäb' ein Hindernis,  
Käm' Frau Helvetia in Verschiss.  
Schlecht stünd' es mit der Konjunktur,  
Und eurer Muster-Sport-Natur  
Samt sämtlichen Hotels — o Gott! —  
Blüht' — o bedenkt es — der Boykott!

So England's Stimme, halb gekränkt.  
O selig, wer ihr Glauben schenkt!

Samurhabi

## Jeder Schweizer ist Millionär!

Durch die Selbsttagationen  
find jetzt alle, die berohnen  
unsere geliebte Schweiz,  
reicher geworden einerseits.  
Durch die Spekulationen  
mit den Märkern und den Kronen  
find dieselbigen bereits  
reich geworden and'reseits.  
Inbegriffen Dadalisten,  
Säuglinge und Kommunisten,  
fällt auf jeden Kopf der Bevölkerung des Landes per se  
(wie versichert, ohne Möglik  
eine lösliche Statistik)  
ein Betrag von (welch' ein Sund!)  
20,000 Franken rund.  
Trotztausend runde Franken!  
Alle besseren Gedanken  
rechnen gleich — ogottogott,  
niewiel gibt das? Sapperlot!  
Krone! 2.— multiplizieren!  
Sünzigmal! Es ist zum Röhren —  
Herz, mein Herz, was willst du mehr?  
Jeder Schweizer — Millionär!  
Abraham a Santa Clara

## Basler Fastnacht-Kalender 1920

(Neuer versus memoriales)

Invocavit, man ruft es laut:  
Sum sechsten Mal die Fastnacht versaut.  
Reminiscere, die Grippe geht um,  
Der Kirchenrat ereifert sich drum.  
Die Oculi gehn hin und her,  
In welcher Woch' wohl Fastnacht wär?  
Laetare, drüber brauchst du nicht,  
Verschoben ist noch nicht ausgericht'.  
O Judica, uns nicht so streng.  
Der „Kaiser“ verkauft Kostüm die Meng.  
Palmarum streuen ist gar schön.  
Hat man vorher auch die Fastnacht gefehn.  
Und auch an Ostern denkt man dran,  
Wie man in Basel trommeln kann;  
Ein Quasimodo genüti,  
Suoro macht im Theater allhie.  
Misericordias brauchten wir all',  
Doch kommt die Fastnacht vor diesem Sall.  
Jubilate, und daß man's nicht vergess'.  
Um diese Zeit ist auch Mustermeß.  
Cantate im Mai den Wald entlang,  
Auch schön ist der Pikkolo rhythmischer Klang.  
Rogate hier und bitte dort,  
Um den Trommelklang-Morgenstreich fort und  
Exaudi uns Regierungsgrat, Iffort.  
Bevor's für die Fastnacht ist zu spat.  
Sonst Spiritus basiliensis fahr' ins Grab,  
Mit Narrenschelle und Basilstab. x. c. x.

## Bachab!

„Die Vorlage zur Herbeiführung des Frauen-  
stimmrechts wurde in Zürich und Basel ab-  
gelehnt.“

Das Stimmrecht fiel auch dieses Mal  
In Zürich und in Basel (Bâle):  
Die Frauen haben stets den Willen  
Im — Stillen!

## Nachklang zum 1. März

Sremder: Letzen Montag, den 1. März,  
haben sie früh fünf Uhr von allen  
Kirchtürmen der Stadt Zürich geläutet?  
Man duschte bisher so schön weiter  
ohne diese Blümmelei!

Zürcher: Das ist das Freudengeläute  
über die erfolgte Sozi-Stadtratswahl  
gewesen! Zum Sechsläuten werden  
überdies die Kirchenglocken alle rot  
angestrichen!

## Thema mit Variationen

(in A-dur, denn man kann drei Kreuze davor machen)

### Thema:

Welch ein Sumsen, welterschütternd!  
Das sind ja des Völkerfrühlings  
Kolossal Maienkäfer,  
Von Berserkervout ergriffen.

(Heinrich Heine: Alte Troll.)

### 1. Variation:

Völkerfrühling, Völkerbund,  
Morgendämmerung erwitternd —  
Noch von Nachluft angekället:  
Welch ein Sumsen, welterschütternd!

Aber was in Frankreichs Gauen  
Aufweckt die traumfrohen Schläfer,  
Das sind ja des Völkerfrühlings  
Kolossal Maienkäfer.

Das sind Ratten, die zerfressen  
Alles Gut auf Lebensschiffen;  
Das ist Tollwut eines Volkes  
Von Berserkervout ergriffen.

### 2. Variation:

Wenn die Tollheit eines Volkes  
Von Berserkervout ergriffen,  
Gleicht das Ratten, die zerfressen  
Alles Gut auf Lebensschiffen.

Dann sind sie des Völkerfrühlings  
Kolossal Maienkäfer,  
Dorten, die in Frankreichs Gauen  
Aus dem Traum geweckt die Schläfer.

Noch von Nachluft angekället,  
Welch ein Sumsen, welterschütternd!  
Völkerfrühling, Völkerbund???

Morgendämmerung erwitternd!

Traugott Unverstand

## Logisch

Sremder (im Hotelrestaurant zum Ober-  
kellner): Sie, Saalsohn, kommen Sie  
'mal her!

Kellner: Was erlauben Sie sich für  
eine merkwürdige Anrede? Wollen  
Sie mich uzen?

Sremder: Na, hören Sie, wenn in  
Ihrem gebenedeiten Lande die Kell-  
nerinnen „Saaltöchter“ sein wollen,  
wird man die Kellner wohl Saalsöhne  
nennen dürfen!

## Telegramme

Berlin. Die Auslieferungsliste kann infolge  
Papierknappheit der Entente vorderhand nicht  
zuge stellt werden. Die noch vorhandene Papier-  
menge reicht zur Drucklegung nicht aus.

Zürich. Dem Schrei nach einem zeitgemäßen  
Verein soll entsprochen werden. Die Neugründung  
wird sich „Verein der ehemaligen Könige“ nennen.  
Präsident, Schriftführer und Kassier sind gewählt.  
Zur Erweiterung des Vorstandes reicht die der-  
zeitige Mitgliederzahl nicht aus, falls der Zürcher  
Küng nicht noch beitritt.

Paris. Die Liste der inzwischen verstorbenen  
Coupables wird mit dem nächsten Lufskurier  
Petrus überreicht werden. Auf die Solgen dieses  
Vorstoßes gegen die Neutralität des Himmels darf  
man mit Recht gespannt sein. Interessant bleibt  
auch das Verhalten Luzifers zur Auslieferung  
Edwards VII.

New - York. Das Singen des bekannten,  
gesireichen Volksliedes: Trinke mir noch e Tröpf-  
chen aus dem kleinen Henkelöpfchen, ist wegen  
Allergniserregung verboten worden.

Berlin. Die Reichsregierung ist nunmehr  
entschlossen, dem Auslieferungsbegehren der  
Entente Solge zu leisten, wenn Frankreich als Gegen-  
wert Clémenceau herausgibt. Serner verpflichtet  
sich Deutschland, den Friedensvertrag ohne be-  
sondere Vergütung wieder zurückzuerstatten, ein  
beachtenswertes Anerbieten, angesichts des hohen  
Wertes, das dieses einzigartige Dokument besitzen  
soll. (Also quasi als Knochenbeilage! Der Seher.)

Warschau. Angesichts des neuen Friedens-  
angebots Lenins haben die Polen ihre Sorder-  
ungen wesentlich verminder und begnügen sich  
in ihrer angeborenen Bescheidenheit mit dem Ter-  
ritorium westlich des Ural, nördlich des Schwarzen  
Meeres und östlich der Elbe und Donau. Die  
Frage, ob Berlin oder Moskau Hauptstadt werden  
soll, wird am 1. April gelöst. Halbamtlich ver-  
lautbart, Padérowski beabsichtige, den Friedens-  
vertrag in Musik zu sehen.

Denis